VICTORIA

Newark den 15ten Januar 1899.
Liebe theure Schwester.
Gottes reichen Segen und seine
Gnade zuvor zum neuen Jahre
für dich und für mich.
Soeben habe ich deinen lieben
Brief wieder zur Hand be-
kommen und gelesen da ist
mir es unwillkührlich gekommen
an dich zu schreiben du weisst
nicht wie herzlich ich mich freue
über deine Briefe und mit
welcher Liebe ich an dir hänge
denn du bist mir eine treue
aufrichtige Freundin gewesen
in meinem fremden Lande
und mein Heiland hat es so
wunderbar geführt daß wir

mit einander bekannt geworden
sind und haben gegenseitig ein-
ander lieb und aufrichtig gefunden
und werden auch einmal
uns freuen wenn wir wieder
zusammen kommen vielleicht noch
einmal in dieser Welt. Diesen
Morgen war ich in der Kirche
da sah ich meine liebe Schwester
welche ich in Wochen nicht ge-
sehen hatte sie ist auch eine
Wittwe wie du und ich und
aufrichtig vor Gott da erzählte
sie mir dass ihr Bruder sich
bekehrt habe welcher ein recht
gottloses Leben führte 8 Jahre
zurück seine Frau und sein
Kind verließ und ein wildes
Leben führte da machte er einen
Besuch bei seiner Schwester
sah ihren stillen Gott seligen

Wandel und hatte keine Ruhe
verließ sie aber hatte keine
Ruhe mehr fand er und ging
nach St Louis und ging in
die Kirche 6 Monate lang
bis endlich der Herr zu
mächtig wurde und sein
stolzes Herz brach und das
nächste was er that er erkundigte
sich nach seiner Frau und Kind
bat sie herzlich um Vergebung
und ist nun wieder vereinigt
mit ihnen und leben glücklich
und zufrieden mit einander
wie sie mir dieses sagte konnte
ich so weinen und mußte
sagen o was ein wunderbarer
Gott der heute noch Wunder
thun kann im Geistl und auf
Erden. Liebe Schwester ich
habe auch eine Erfahrung

gemacht war gleich kein solcher
wie ich dir das letzt mal schrieb
da sagte ich dir daß ich mich
wollte scheiden lassen nun es
ist so und wird auch so bleiben
denn ich erkenne mehr und mehr
daß es Gottes Wille ist ich
prüfte mich gründlich vor meinem
Gott und sagte ihm ich wollte
alles thun was in meiner
macht stehe um gut zu machen
was ich etwa unrecht gethan
habe ich hatte beinahe eine
Nacht zugebracht und war
willig stand auf von
meinem Lager machte licht
setzte mich und fing an an
meinen Mann zu schreiben
und wollte ihn um Verzeihung
bitten als ich aber einige
Worte geschrieben hatte war es
als ob eine Hand sich auf das
Papier legte und ich konnte kein